

19-198 vom 03.12.2019

## Verknüpfungen des Analogen mit dem Digitalen TU Dortmund präsentiert Ausstellung „TRADIGITAL“ auf der Hochschuletage im Dortmunder U

Sollte sich die Malerei von der traditionellen Fläche und Form lösen? Kann Malerei durch das Verschmelzen mit dem „Digitalen“ in einer neuen Form dazu anregen, Realitäten anders zu erfahren und zu hinterfragen? Die Ausstellung „TRADIGITAL“, die mit einer Vernissage am Freitag, 6. Dezember eröffnet wird, greift diese Fragen auf und sucht nach Verknüpfungen des Analogen mit dem Digitalen.

Digitalisierung und flimmernde Displays durchziehen unseren Alltag und verändern längst unsere Wahrnehmung und unser ästhetisches Empfinden. Die unzähligen Möglichkeiten des Digitalen stellen gleichzeitig neue Herausforderungen – auch in der Malerei. Traditionelle und digitale Techniken und Medien stoßen aufeinander und fragen nach dem, was kommt.

Die Ausstellung „TRADIGITAL“ sucht nach Verknüpfungen des Analogen mit dem Digitalen, die zu neuen Erkenntnissen führen, zu unerwarteten oder erwarteten Grenzen oder zu überraschenden Inspirationen. Die hier versammelten unterschiedlichen, meist crossmedialen Positionen zählen zu den Forschungsergebnissen, die am Arbeitsbereich „Malerei – Digital & Expanded Painting“ des Instituts für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund entwickelt wurden. Es sind Versuche des Experimentierens, die dazu einladen sollen, durch Malerei weitere Wahrnehmungsoptionen oder Wirklichkeiten zu finden.

Wir laden Sie herzlich ein zur Vernissage der Ausstellung

### **„TRADIGITAL“**

**am Freitag, 6. Dezember 2019, um 18 Uhr  
auf der Hochschuletage des Dortmunder U,  
Leonie-Reygers-Terrasse 2, 44137 Dortmund.**

Die Ausstellung „TRADIGITAL“ ist bis zum 2. Februar 2020 zu sehen und kann zu den Öffnungszeiten des Dortmunder U besichtigt werden: dienstags und mittwochs von 11 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags von 11 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

#### **Ansprechperson für Rückfragen:**

Prof. Tillmann Theodor Damrau

Institut für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund

Telefon: (0231) 755 – 4183

E-Mail: [tillmann.damrau@tu-dortmund.de](mailto:tillmann.damrau@tu-dortmund.de)

Kontakt:  
Martin Rothenberg  
Telefon: (0231) 755-6456  
Fax: (0231) 755-6412  
[martin.rothenberg@tu-dortmund.de](mailto:martin.rothenberg@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.